

OSKAR MUS(S)IL

Oskar Wilhelm Artur Mussil (in manchen Unterlagen Musil) erblickte am 16. Juni 1910 in der Oberen Bernhardgasse 9 in Mödling als Sohn von Oskar und Leopoldine, geborene Edle von Rezovi, das Licht der Welt und wurde am 7. Juli 1910 in der Pfarrkirche St. Othmar in Mödling getauft. Oskar hatte sieben Geschwister.

Oskar Mussil war von Beruf Bautechniker. Er lebte zuletzt bei seinen Eltern in Maria Enzersdorf, Johannesstr. 98. Zuständige Heimatgemeinde für die Familie war Mödling. Oskar besuchte die Volks- und Bürgerschule in Mödling und ging später in die „Technologische Bundesanstalt“, die er mit Erfolg abschloss.

Er praktizierte zeitweise bei einem lokalen Baumeister. Für ein Studium an der Technischen Hochschule fehlten in der Familie die finanziellen Mittel.

Er hatte vom 13. März bis 19. Juni 1936 einen kurzen Aufenthalt in den Landesheil- und Pflegeanstalten am Steinhof in Wien zum Zweck einer „Insulin-Kur“ (im Protokoll des Diagnosegesprächs wurde er als „geordnet und orientiert“, allerdings mit „Sinnestäuschungen“ beschrieben). Grundlage der Zuweisung in die psychiatrische Klinik des AKH war ein Befund vom Amtsarzt der BH Mödling, Dr. Walter, vom 13. März 1936, in der unter anderem festgehalten ist, dass Oskar Mussil bei der Fronleichnamsprozession „den Hut nicht abgenommen“ habe (!).

Von der psychiatrischen Klinik in der Lazarettgasse 14 wurde Oskar offenbar unmittelbar in die Pflegeanstalt am Steinhof verlegt. In Folge wurde Oskar am 25. Juni 1936 in der Landesheil- und Pflegeanstalt Mauer-Öhling aufgenommen. Vom Amtsgericht Mödling wurde sein Vater als Kurator bestellt.

Am 13. Juni 1940 wurde Oskar Mussil im Alter von fast genau 30 Jahren in die Heilanstalt Linz-Niederhart „überstellt“. Vor dort wurde er in den folgenden Tagen nach Hartheim gebracht und dort ermordet. Sein Todestag ist nicht bekannt.

Quellen zu Oskar Mussil: Dokumentationszentrum Schloss Hartheim, Taufbuch der Pfarre St. Othmar, NÖ Landesarchiv, Wiener Stadt- und Landesarchiv

Name des Kranken: M u s i l Oskar,Angesommen am: 25. Juni 1936.Verpflegsklasse: IIIAbgegangen am: 13. Juni 1940.Aufn.-Zl. 222/36als: übersetzt Linz-Niederhart,
Heilanstalt

19.....

Verpflegsdauer: J. W. T.

Nationale:	Offiz. Diagnose:
Geburtsjahr: <u>16.6.1910.</u>	<u>14</u> HEILIGENBERG
Religion: <u>röm.kath.</u>	
Stand: <u>ledig</u>	Klin. Diagnose (Anamnese): <u>?</u>
Beruf: <u>Bautechniker</u>	Besondere Daten für die Statistik:
Geburtsort: <u>Mödling</u>	1. Ätiologie:
Kreis und Land: <u>Wien 24, Niederdonau</u>	a) Allgemeine:
Zuständig: <u>Mödling,</u>	b) Heredität:
Kreis und Land: <u>Wien 24, Niederdonau</u>	2. Frühere psychische Erkrankungen:
Letzter Wohnort: <u>Maria Enzersdorf,</u> <u>Johannesstrasse 98.</u>	
Amtsbezirk: <u>Mödling</u>	3. Dauer der jetzigen Krankheit:
Ärztliche Aufnahmsdokumente:	<u>3 Jahre-4 Jahre</u>
Parere: <u>Frankengeschichte d.</u> <u>Wiener Heil u. Pflegeanstalt</u> <u>„Am Steinhof“</u>	4. War bereits in einer Irrenanstalt:
Erlaß der Kuratelsverhängung:	<u>Steinhof 13.3.-19.6.1936</u> <u>(Insulin)</u>
<u>Amtsger. Mödling Abtl. 3, v. 11. I. 1937.</u> <u>L 7/36/5 wegen unzureichender voll</u> <u>entmündigt</u>	
Kuratelsbehörde: <u>Amtsger. Mödling Abtl. 3,</u> <u>v. 11. I. 1937 Zl P 5/37/1 Best. z.</u>	
Kurator:	
Kurator: <u>Oskar Musil, Landesregierungsrat</u> <u>Maria-Enzersdorf, Johannesstrasse 98.</u>	5. Kam aus der Straf- oder aus der Untersuchungshaft:
Zu verständigende Personen:	6. Augenbefund:
Eltern: <u>Oskar u. Leopoldine Musil</u> <u>Lds. Reg. Rat. Maria Enzersdorf,</u> <u>Johannesstrasse 98.</u>	